

Gressel, Johann Georg: Sie ist zu streng (1716)

- 1 Celindo stirb! dein Leben will es haben
- 2 Jhr Zorn hat dich Elender schon begraben.
- 3 Ach Leben fleuch/ ich mag nicht lebhaft seyn/
- 4 Mein Leben scharrt mich in das Grab hinein.
- 5 Jhr Geister flieht/ verlaßt die Jammer-Hütten/
- 6 Jhr hofft umsonst/ sie läst sich nicht erbitten.

- 7 Auf süßer Tod/ ich warte mit Verlangen/
- 8 Ich will dich gern zu meiner Ruh umfassen
- 9 Ich liebe dich und küsse deinen Pfeil
- 10 Du bist mein Trost und allerletztes Heyl.
- 11 Ach sterbet doch ihr halb erstorbne Sinnen!
- 12 Jhr sucht umsonst die Harte zugewinnen.

- 13 Reiß mit Gewalt des Lebens-Pfeiler nieder/
- 14 Ach tödte doch die abgematten Glieder!
- 15 Jhr Grausam-seyn betrübt mich allzusehr/
- 16 Im Sterben fühlt man keine Marter mehr.
- 17 Tyrannin sag/ was nützt dir mein Quähen?
- 18 Hab' ich die Schuld so magst du mich entseelen?

- 19 Leb wohl! leb wohl/ du streng
- 20 Du bist so hart und grausam als du schöne.
- 21 Celindo stirbt/ dein Hart-seyn hats gemacht.
- 22 Adieu zu letzt/ leb wohl zu guter Nacht.
- 23 Reu und die Zeit wird noch die Sinnen zwingen/
- 24 Lieb wen du wilt/ mein Wunsch wird jetzt gelingen.

(Textopus: Sie ist zu streng. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/333>)